

UNTER DIE HAUT

ZINE FÜR ULTRÄ, KURVE, STADT, VEREIN, SUBKULTURELLES

-215-



BLICK ZURÜCK

FCK - FCH
VFL - FCK

GEDANKENSPRUNG

Terminierung der Spieltage

BLICK AUF

Zwickau

Koscht nix!

Spende erwünscht

Saison 2023/2024

Fr 06.10.2023

1.FC Kaiserslautern - Hannover 96



Schöne g'nowend Betzefans!

In der Hoffnung, dass sich nach letztem Sonntag alle wieder (einigermaßen) akklimatisiert haben, starten wir rein in den nächsten Spieltag und rein in die 215.UdH-Ausgabe. Die ersten Zeilen hierfür wurden schon auf der Rückfahrt von Osnabrück aus der Feder gezaubert, denn zu präsent waren die dort erlebten 90+8 Minuten. Last minute kann der Betze, das haben wir in der vergangenen Saison schon einige Male unter Beweis gestellt, aber dass sich diese Szenarien mit in die aktuelle Spielzeit schleppen lassen, daran war nun wirklich nicht zu denken. Rückstände drehen, auch das kennen wir nur zu gut, lässt sich ebenso auf die aktuell gute sportliche Situation übertragen. Was dann aber am vergangenen Sonntag an der Bremer Brücke los war, zieht einem fast schon wieder die Schuhe aus. Zwei Elfer vergeben, 0:2 im Rückstand und buchstäblich in der letzten Sekunde und mit der letzten Aktion das Ding zum Ausgleich über die Linie gedrückt. - Betzel!

Ob uns heute Ähnliches erwartet, werden wir sehen. Nicht wenige würden das Spiel gegen Hannover als „Topspiel“ betiteln, denn nur ein Punkt trennt uns von den aktuell drittplatzierten 96ern. Die jüngsten Erinnerungen an die Spiele gegen die Niedersachsen sind durchweg positiv. Nach dem Aufstieg in Liga zwei landete man im ersten Saisonspiel direkt einen Dreier, inklusive, wie soll es auch anders sein, last

minute Treffer in der Nachspielzeit. Und auch das darauffolgende Rückspiel im Niedersachsenstadion mit gut 8000 Betzefans bot fast alles, was von einem guten Fußballspiel verlangt wird, samt 3:1 Auswärtsieg. Die Statistik darf deshalb gerne um einen weiteren Sieg erweitert werden. Freitagabend, Betze, Flutlicht - da geht einiges!

Was war sonst noch los?

Ein ziemlich geiles Los erwischten wir für die zweite Pokalrunde. Während sich die allermeisten Auswärtsfahrer noch irgendwo zwischen Osnabrück und Lautre befanden, zog Weltmeister Shkodran Mustafi ein Heimspiel gegen den 1. FC Köln. Absolut starkes Ding, was nicht nur mit Blick auf die übrigen vier Kugeln, in denen nämlich zwei absolute Drecksgegner lauerten, für mächtig Aufatmen und Vorfreude sorgte.

Große Reden zur Ausgabe gibt es im heutigen „Hier und Jetzt“ mal nicht. Einfach weiter blättern und die Zeit bis zum Anpfiff, die Überbrückung der Halbzeitpause oder ganz gemütlich nach dem Spiel mit interessanten und informativen Texten verbringen.

Auf gehts Betzel! Vorwärts rot-weiß!

UNTER DIE HAUT

Zine für Ultra, Kurve, Stadt, Verein, Subkulturelles

1.FC Kaiserslautern - FC Hansa Rostock | 3:1

Sonntag 13.30 Uhr, eine Woche nach dem Unentschieden im Derby, noch bei brütender Hitze und hochsommerlichen Temperaturen, gastierte nun also der FC Hansa Rostock im Fritz-Walter-Stadion. Bei angenehmem Wetter, einen Tag nach kalendarischem Herbstbeginn, war alles angerichtet für einen schönen Fußballsonntag. Vor dem Spiel gab es aufgrund der riesigen Nachfrage zunächst noch einmal eine Nachbestellung der von uns verkauften „geh mer nuff“ Shirts zur Unterstützung des Förderverein NLZ zu erwerben. Auch das Pfalz Inferno bot gegen Spende am 12. Mann und im Stadion ein, wie ich finde, schönes „Betzenberg“ Shirt an, dessen Erlös dem Förderverein der Grundschule Betzenberg zugutekommt. Schön, dass diese Aktionen zur Förderung lokaler Vereine, ob aktuell oder in der Vergangenheit, von allen FCK-Fans so gut angenommen werden und alle hiermit einen Beitrag zur Unterstützung gemeinnütziger Projekte in Stadt und Region leisten. Das zeigt, dass der Begriff „FCK-Familie“ nicht nur eine Floskel ist und bestärkt uns darin, solche Aktionen immer wieder zu initiieren.

Nun aber zum Spiel: War es in den letzten Monaten oft so, dass wir die ersten 20 Minuten oder gar die komplette erste Halbzeit mehr oder weniger verschlafen, gelang den Männern in rot, wie schon gegen Karlsruhe, ein Blitzstart. Nach druckvollem Beginn und einer schönen Kombination über die linke Seite über Puchacz, Tachie und Ritter, kam Raschl aus 20 Metern zu einer guten Abschlussposition und drosch das Ding unhaltbar in die Maschen. Dritte Minute, 1:0, Betzeherz was willst du mehr? Ein schnelles 2:0, denkt man sich. Gesagt getan, im Gegensatz zu vielen anderen Spielen in jüngerer Vergangenheit wurde dieses Mal nach einer Führung nicht das Offensivspiel eingestellt, sondern es wurde auf das zweite Tor gedrückt. Nach einer weiteren Möglichkeit von Ache, netzte Kevin Kraus eine Ecke von Marlon Ritter per Kopf zum 2:0 ein. Wer glaubte, dass spätestens jetzt das Spielen eingestellt werden würde, täuschte sich aber auch, weitere Chancen zum 3:0 wurden liegen gelassen. Dann kam es aber natürlich, wie es kommen musste: nach dummen Ballverlust in der Nähe der eigenen Eckfahne und mangelnder



Zuordnung im Strafraum, fiel mit der ersten Chance für Hansa der Anschlusstreffer in der 29. Minute.

Das zog erst einmal kurz den Stecker und beruhigte das Spiel und leider auch die Kurve. Das, was in der letzten Ausgabe gegen Nürnberg schon kritisiert wurde, wurde in diesem Spiel leider nicht besser, sondern meiner Meinung nach noch eine Stufe schlechter. Selbst nach einem solch guten Spielverlauf und einem ansehnlichen Spiel unserer Mannschaft in Halbzeit eins kam nie das Gefühl auf, dass die Bude richtig brennt. Da muss von uns als Kurve einfach mehr kommen, dass da viel viel mehr möglich ist, haben wir doch in der Vergangenheit oft genug gezeigt! In diesem Zuge dann auch noch ein kurzer Blick in die Gästekurve, bevor wir in die zweite Halbzeit gehen. Die Rostocker, die mit ca. 2000 Leuten angereist waren, positionierten sich zentral im unteren Teil des Sitzplatzbereiches und flaggten dieses Mal ordentlich mit Zaunfahnen. Über einer großen FC

Hansa Rostock Zaunfahne umrahmten einige kleinere Fahnen die Größe der Suptras. Das Bild wurde abgerundet von weiteren Fanclubbannern und einer größeren „Super Hansa“ Zaunfahne am oberen Ende des heutigen Gästeblocks. Das gab meiner Meinung nach ein ordentliches und stimmiges Bild ab. Die Mitmachquote sah auch ganz gut aus, obwohl wenig auf der anderen Seite ankam und da in der Vergangenheit schon lautstärkemäßig einprägsamere Auftritte der Rostocker dabei waren. Weiter mit dem Sportlichen: in der zweiten Hälfte beruhigte sich das Spiel dann zunehmend, was mit einer Führung im Rücken an sich nichts Schlechtes ist. Leider wurden einige Chancen zum Ausbau des Vorsprungs liegengelassen, sodass die Rostocker mit zwei guten Gelegenheiten den Ausgleich hätten erzielen können, ehe Ache in der 83. Minute sich selbst und das Team für eine gute Leistung belohnte, den Deckel draufmachte und so allen Betze-Fans einen schönen Restsonntag schenkte.



VfL Osnabrück - 1.FC Kaiserslautern | 2:2

Am vergangenen Sonntag ging es für den FCK zum VfL Osnabrück an die berühmte Bremer Brücke. Eines der wenigen Spiele, die im Profifußball noch in einem absoluten Oldschool Ground ausgetragen werden. Dieses Stadion atmet Fußballkultur und sollte jeder mal gesehen haben, so lange es in dieser Form noch existiert, denn immer mal wieder tauchen Neubaupläne in Osnabrück auf.

Nun aber genug des Lobes. Schließlich ging es für den FCK in der viertgrößten Stadt Niedersachsen um Punkte und darum, die Serie von nunmehr fünf ungeschlagenen Partien auszubauen. Dafür standen rund 1.700 FCK Fans gerne zu äußerst unchristlichen Uhrzeiten auf, um den FCK an der etwa sechs Busstunden entfernten Bremer Brücke zu unterstützen.

Der Gästeblock war ebenso wie das gesamte Stadion proppenvoll, allerdings eher mäßig gut aufgelegt. Weder kann man von einem furchtbaren Gästeauftritt reden, noch war es eine absolute Katastrophe, aber richtig laut wurde es dann doch eher selten. Dies hing auch mit dem Spielverlauf zusammen. Nach nur wenigen Minuten bot sich dem FCK die Möglichkeit zur Führung, als Ex-Lautrer Lennart Grill Richmond Tachie fällte und der FCK einen Elfmeter zugesprochen bekam. Kevin Kraus, der eigentlich ein sicherer Schütze ist, versammelte allerdings sowohl den Elfer als auch den Nachschuss und so ging es torlos weiter. Im direkten Gegenzug ging Osnabrück nach einer schnellen Kombination durch Simon Engelhardt mit 1:0 in Führung. Nach einem Redondo Foul erhielt in der 36. Minute dann auch der VfL einen Elfmeter, den der Champions League erfahrene Michael

Cuisance sicher verwandelte. 2:0 Osnabrück und keiner wusste irgendwie so richtig warum. Denn der FCK machte ein wirklich gutes Spiel und bestimmte das Spielgeschehen nach Belieben. Nach einer Ecke köpfte Julian Niehues in der Nachspielzeit der ersten Hälfte zumindest noch zum 1:2 ein, was die Hoffnung auf Punkte im Gästeblock wieder steigen ließ. In Durchgang zwei lief der FCK an, drückte und erspielte sich Chancen im Minutentakt, am Ende sollte die Statistik die Torschüsse auf 35 zu 10 pro FCK beziffern, doch der aus der Torwartschule von Gerry Ehrmann kommende Lennart Grill hielt ein ums andere mal überragend.

Als der FCK in der Nachspielzeit den zweiten Elfmeter zugesprochen bekam, avancierte Grill endgültig zu Prime Manuel Neuer. Der Mann hielt nicht nur den zugegebenermaßen schwachen Elfmeter von Terrence Boyd, sondern auch dessen wuchtigen Kopfball direkt danach. Als er wieder nur eine Minute später einen Lautrer Kopfball übers Tor lenkte, verzweifelte der Gästeblock komplett. Das Tor schien wie zugenagelt, doch der anschließende Eckball brachte die Erlösung. Boris Tomiak köpfte den aufgrund einer Verletzung nur noch einarmig spielenden Osnabrücker Verteidiger Oumar Diakhite an, von dessen Körper der Ball ins Tor trudelte: 2:2. Spielende. Ekstase im Gästeblock.

Und während wir den Punkt aufgrund des Zustandekommens lautstark feierten, machte sich im Heimbereich Fassungslosigkeit breit und wütende Pfiffe ertönten im engen Rund.

„Wir kommen aus der Hölle und geben nie auf, denn

du bist das, was ich zum Leben brauch“ schallte es nach Abpfiff durch das Stadion und die Zeilen hätten passender nicht sein können. Zwei verschossene Elf-meter und trotzdem ein Last-Minute-Punkt: Betze-Wahnsinn an der Bremer Brücke.

Obwohl man das Spiel ob der drückenden Überlegenheit eigentlich sogar hätte gewinnen müssen, nahm man den Punkt mit und machte sich zufrieden auf die Rückreise, blieb man wettbewerbsübergreifend doch seit Anfang August und damit seit fast zwei Monaten ungeschlagen. Die Rückfahrt selbst verlief weitestgehend ruhig, ehe kurz nach 19 Uhr in allen Teilen des Busses der Livestream zur Pokalauslosung strapaziert wurde und das gewohnte Kribeln vor dem Los für kurze Anspannung sorgte.



Spruchbanderklärung



"Alles Gute zu 25 Jahren Bagaasch!"

Glückwünsche an die Berliner Bagaasch zum 25 jährigen Jubiläum. Alles Gute Exil-Betzefans!



"Gerechtigkeit für die 135 Opfer von Kanjuruhan!"

Mit dem Spruchband, welches beim Auswärtsspiel in Osnabrück gezeigt wurde, zeigen wir uns solidarisch gegenüber den 135 Opfern der Kanjuruhan Katastrophe sowie deren Familien und Freunden.

Den Solidaritätsaufruf und eine kurze Erklärung, was vor fast genau einem Jahr passierte, gibt's folgend:



SOLIDARITÄTSAUFRUF AN DIE FUSSBALLFANS DER WELT

Wir sind Arek Malang, eine Gruppe indonesischer Fans, die zuvor den Arema FC unterstützt haben. Nach der Tragödie im Kanjuruhan-Stadion, die sich am 1. Oktober 2022 ereignete, und der Haltung des Managements des Arema FC gegenüber den Opfern und unseren Kameraden, haben wir uns abgespalten und die Unterstützung unseres Fußballvereins eingestellt. Wir sind nicht mehr Teil von Aremania (der ältesten Fangruppe), sondern haben Arek Malang nach unserer Demonstration am 29. Januar 2023 vor dem Arema FC-Gelände neugegründet

Am 1. Oktober 2022 traf der Arema FC in einem Derby auf Persebaya Surabaya, das mit einem Ergebnis von 3:2 zugunsten von Persebaya endete. Anschließend stürmten einige hundert Aremania-Mitglieder das Spielfeld, um ihre Spieler zu unterstützen, doch in einem Fall von Polizeigewalt, wurden die Fans, die das Spielfeld betraten, zusammengeschlagen. Es kam zu einem Aufruhr und die Polizei feuerte Dutzende Tränengaskanister auf die Tribünen voller Zuschauer. Unter ihnen befanden sich Kinder, ältere Menschen und Frauen. Die Tore des Stadions waren verriegelt. Fans, die zum Ausgang strömten, starben an Erstickung durch die Wirkung von Tränengas. Die Zahl der Todesopfer der Tragödie beläuft sich auf 135.

Am kommenden 1. Oktober 2023 jährt sich der Todestag unserer 135 Brüder und Schwestern zum ersten Mal. Dieses Gedenken ist ein wichtiger Moment für die Familien der Opfer und für uns. Denn bis heute gab es nach dieser Tragödie im Kanjuruhan-Stadion keinen fairen Prozess. Hochrangige Polizisten, die den Einsatz von Tränengas angeordnet hatten, bleiben auf freiem Fuß. Die Liga- und Verbandsführer wurden nie verhaftet oder vor Gericht gestellt. Der Staat ließ alles geschehen und kümmerte sich nicht um das Schicksal der Opfer. Die FIFA als Weltfußballorganisation hat den Fußballverband oder unser Land nie sanktioniert oder bestraft.

Wir rufen Ultras und Fans auf der ganzen Welt zur Solidarität auf. Freunde, wir bitten Euch, uns dabei zu helfen, der internationalen Gemeinschaft und den Medien die Botschaft zukommen zu lassen, daß die Kanjuruhan-Tragödie nicht aufgeklärt wurde. Wir laden Fans und Ultras ein, am 1. Oktober 2023 und in den Tagen vor diesem traurigen Jahrestag Transparente mit dem Slogan „**Gerechtigkeit für die 135 Opfer von Kanjuruhan**“ oder **“Justice for the 135 victims of Kanjuruhan”** (auf Englisch) zu tragen. Ebenso laden wir Euch ein, Solidarität mit den Familien der Opfer zu zeigen, die weiterhin für Gerechtigkeit kämpfen. Polizeigewalt gegen Fußballfans muss ein Ende haben.

Malang, 1. September 2023

Für weitere Informationen, kontaktieren Sie uns bitte auf Englisch: tribunmelawan@autistische.org

Zwickau

„Fussball gehört den Fans“ – Die Crowdfunding-Kampagne rund um den FSV Zwickau (Teil 2)

Wenn in der Presse davon zu hören ist, dass ein Fußballverein gerettet wurde, steht dies oft in Verbindung mit einem Investoreneinstieg oder ähnlichem. Anders ist es beim FSV Zwickau. Der Verein und seine Unterstützer gingen einen außergewöhnlichen und riskanten Weg, um das Überleben des Vereins zu sichern. Und zwar mit Erfolg! Wer jetzt nicht genau weiß, worum es geht und warum dieses Thema uns alle etwas angeht, dem sei die UDH-Ausgabe 211 noch einmal ans Herz gelegt. Hier gab es bereits ein „Blick auf“ zu diesem Thema, welcher die Beweggründe des FSV Zwickau und seiner Fans erklärt.

„Leute, WIR HABEN ES GESCHAFFT!“ Mit diesen Worten meldete sich der finanziell schwer gebeutelte Verein knapp acht Wochen nach Kampagnen-Start zu Wort und vermeldet das Erreichen des ausgerufenen Fundingsziels. 500.000 € benötigte der FSV, um als eingetragener Verein zu überleben. Ohne dieses Geld drohte eine Löschung aus dem Vereinsregister und somit auch der Untergang des Traditionsvereins. Der FSV Zwickau und seine Fans haben es geschafft, einen Weg zu finden, den Verein am Leben zu erhalten. Und das ganz ohne Einstieg eines fragwürdigen Investors, sondern mit vereinten Kräften aus ganz Fußballdeutschland. Die Crowdfunding-Kampagne „Fussball gehört den Fans“ ist in diesem Ausmaß ein absolutes Alleinstellungsmerkmal im Profifußball.

Man kann den Verein zum Erreichen dieses Ziels nur beglückwünschen. Die Zwickauer sind einen Weg gegangen, der mit vielen Risiken und großer



Ungewissheit verbunden war. Es ist absolut außergewöhnlich, was der FSV mit seinen Fans gemeinsam erreicht hat. 9 Wochen nach Start fand die Kampagne mit einem Open-Air Konzert im eigenen Stadion einen würdigen, aber vor allem auch erfolgreichen Abschluss. 544.533 € sind am Ende zusammen gekommen - Glückwunsch!

Abschließend bleibt nur noch eine Sache zu sagen: Fussball gehört den Fans! Nicht nur in Zwickau, sondern überall!

Terminierung der Spieltage

"An dem Wochenende im November schon was vor?"

"Kein Plan, entscheidet sich erst die nächsten Wochen..."

"Aber es is doch schon Oktober?"

Solche oder ähnliche Unterhaltungen dürften einige Fußballfans die Tage geführt haben. Denn die DFL hatte mit dem Beginn des Oktobers erst bis zum vorletzten Wochenende des Monats terminiert. Dies hängt mit dem Supercup zusammen, den die DFL in das Pokalwochenende gedrückt hatte und sich so die Pokalpartien der beiden Teilnehmer nach hinten verschoben hatten. Dadurch verschob sich auch die Auslosung der zweiten Runde nach hinten. Ein Platzhalter war beispielsweise bei der Begegnung Münster-Bayern nicht möglich, weil Münster nicht im Profitopf ist und dies eine Ziehung ohne das Ergebnis nicht möglich machte. Die Fanszene des FC Bayern protestierte gegen diese Ansetzung auch bei ihrer verspäteten Erstrundenpartie in Münster. Über hundert Tennisbälle wurden auf das Feld geworfen, um damit ihr Unverständnis für den Supercup am Pokalwochenende zum Ausdruck zu bringen.

Die späte Terminierung bringt alle in Bedrängnis, die die Spiele ihres Vereins im Stadion sehen wollen und daran ihren Terminkalender ausrichten. Drei Wochen vor einem Spiel nicht zu wissen, ob der Verein Freitags, Samstags oder Sonntags spielt, ist ein riesiges Problem, weil dies im Zweifel bedeutet, dass man sich das ganze Wochenende freihalten muss. Ganz zu schweigen von Leuten, die Urlaub dafür nehmen müssen. Der Chef freut sich, wenn man entspannt drei Wochen vorher reingelatscht kommt und nach Urlaub fragt. Auswärtsfahrten lassen sich dann auch nicht organisatorisch klären und wer schon mal kurz-

fristig bei der Deutschen Bahn einen ICE buchen musste, weiß, dass die einen gerne mal fast in die Privatsolvvenz treiben und jeder Tag Planungssicherheit da wichtige Taler ausmachen kann. Busse und Neunsitzer wollen gebucht werden, da ist genug Vorlauf eben auch essentiell. Die Vereine können ihren Vorverkauf noch nicht starten oder verkaufen teilweise Karten ohne sagen zu können, wann der Kick stattfindet. Unterm Strich gesagt: Diese Ungewissheit ist für jeden eine Katastrophe, dem sein Verein wichtig ist.

Aber mittlerweile dürfte ja jeder wissen, dass das nicht das Klientel ist, welches der DFL wichtig ist. Die Leute im Stadion sind zwar gaaaaanz toll, wenn es darum geht, die eigene Liga zu vermarkten und die Zusammenschnitte der tollen Fans knallen sie gerne vor jede Übertragung, aber im Endeffekt geht es um Fernsehgelder. Da bekommen sie die dicken Moneten und nur daran wird das Produkt ausgerichtet. Wenn man also bei der DFL der Meinung ist, die Zuschauer müssten als Topspiel der ersten Pokalrunde unbedingt einen Sinnlos-Wettbewerb am Samstagabend zu Gesicht bekommen, wird der Rest ebenfalls so rumgeschoben, wie es passt. Scheiß doch auf die Terminierungen. Da passt es dann ins Bild, dass die DFL Ende September als "Infotweet" schreibt: "In der kommenden Woche erfolgen voraussichtlich die zeitgenauen Ansetzungen." Voraussichtlich? Was zur Hölle soll das denn heißen? Wollen die am besten noch die Partien in der Woche vor dem Spiel Ende Oktober rausgeben?

All dies ist mal wieder ein Beweis für die unglaubliche Fanunfreundlichkeit der DFL. Für einen Scheiß-

kick ohne irgendeine Bedeutung wird eben mal der komplette Betrieb nach hinten geschoben und alle Fans unter den Zug geworfen. Hauptsache die Quote stimmt und statt einem spannenden Pokalfight am Abend muss es natürlich der "Supercup" sein. Da reichte es natürlich nicht, die Anstoßzeiten der Pokalspiele gottlos auseinanderzureißen und beispielsweise Magdeburg montags um 18:00 nach Regensburg zu schicken. Das alles unter dem Eindruck, dass die Leute es ja eh mitmachen, weil sie ihren Verein lieben. Dass Anhänger der Vereine eben mehr sind als Einsen und Nullen in der Jahresbilanz, geht manchen Entscheidern im System eben völlig ab. Menschen, die sich zu den unchristlichsten Zeiten durch ganz Deutschland quälen, um den eigenen

Verein kicken zu sehen, ist eben Teil der Leidenschaft zu diesem Sport und macht ihn erst so interessant. Wenn man allerdings die Ausrichtung so weit wie möglich Richtung des Konsumenten vor dem Endgerät verschiebt, weil der eben 30 Euro im Monat für ein Abo hinlegt, wird man sich irgendwann wundern, warum diese Zahlen stetig zurückgehen, wenn der deutsche Fußball eine seiner Alleinstellungsmerkmale verliert und nur noch als „Premier League auf Wish bestellt“ um die Ecke kommt. Das ist die alte Leier, die schon beim Investoreneinstieg großes Thema war. Dass der Verband übrigens diesen direkt wieder angeht, zeigt wie auch diese Supercup-Geschichte eines deutlich: Hier geht's nur um Kohle und das um jeden Preis.



...egen Frau
n Frau Best
Homepage.

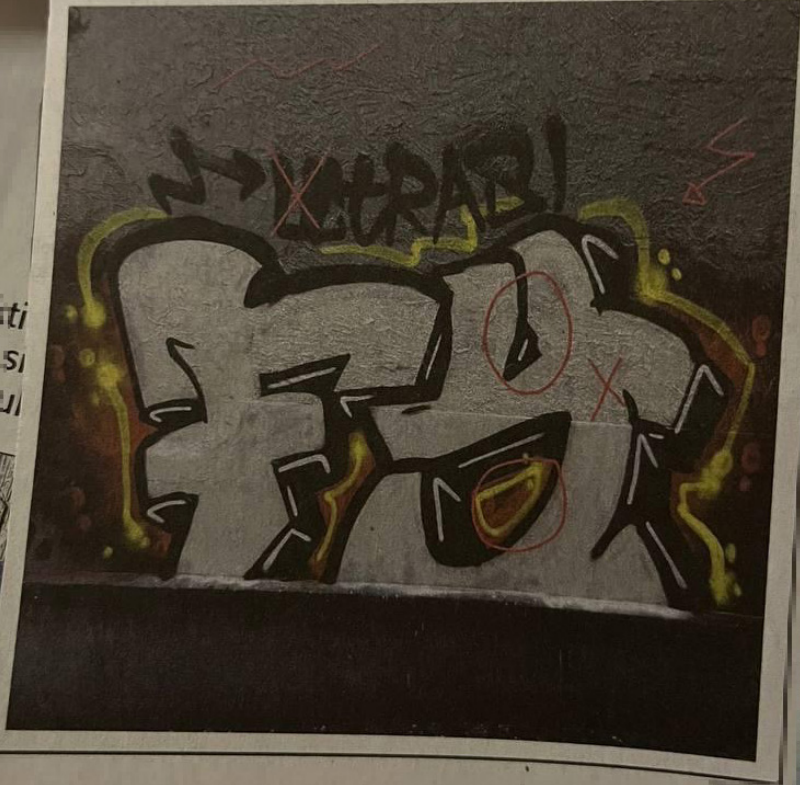


Suche rüstigen Helfer für Gartenarbeit
in Kfz. wie zum Beispiel Hecke schneiden.
kontakt@beauty-med-online.de
0176-93306768

Größe
Keller

Privat
und
Altag
Erfolg
Leben
Aufge
jährig
nicht
08 060

Bilderrätsel-Auflösung



Reinig
für 20
pungen
pro St
88904

Raus
2-8. Te
Bodens
08 0602

Restne
(m/w/d)
Bereit g
Putzwe
röße An
kreis, 08

Tapeten
Spachtel
Arbeit, 08

Wer bere
tung (Ar
kuchen, 0
mit sehr g
langjährig
mündlich
im Land
08 093062

DE
...eraldirekti
...art. Und si
...wertes Kul

Impressum:

Herausgeber: Frenetic Youth | Auflage: 500 | Bilder: der-betze-brennt, fyl.de, saarland-groundhopping, www
Kontakt: kontakt@frenetic-youth.de | udh@frenetic-youth.de | foerderkreis@frenetic-youth.de

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.